

Turmblasen ab 1. August 2020

1. **Sonne der Gerechtigkeit**, gehe auf zu unsrer Zeit;
brich in Deiner Kirche an, dass die Welt es sehen kann.
Erbarm Dich, Herr.

2. Weck die tote Christenheit aus dem Schlaf der Sicherheit,
dass sie Deine Stimme hört, sich zu Deinem Wort bekehrt.
Erbarm Dich, Herr.

1. **Die beste Zeit im Jahr ist mein**, da singen alle Vögelein.
Himmel und Erde ist der voll, viel gut Gesang da lautet wohl.

2. Voran die liebe Nachtigall macht alles fröhlich überall
mit ihrem lieblichen Gesang, des muss sie haben immer Dank.

3. Viel mehr der liebe Herre Gott, der sie also geschaffen hat,
zu sein ein rechte Sängerin, der Musica ein Meisterin.

4. Dem singt und springt sie Tag und Nacht, seins Lobes sie nicht müde macht:
den ehrt und lobt auch mein Gesang und sagt ihm einen ewgen Dank.

1. **Der Mond ist aufgegangen**, die goldnen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar; der Wald steht schwarz und schweiget,
und aus den Wiesen steigt der weiße Nebel wunderbar.

2. Wie ist die Welt so stille und in der Dämmerung Hülle
so traulich und so hold, als eine stille Kammer,
wo ihr des Tages Jammer verschlafen und vergessen sollt!

3. Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen,
und ist doch rund und schön! So sind wohl manche Sachen,
die wir getrost verlachen, weil unsre Augen sie nicht sehen.

4. Wir stolze Menschenkinder sind eitel arme Sünder
und wissen gar nicht viel; wir spinnen Luftgespinste
und suchen viele Künste und kommen weiter von dem Ziel.

5. Gott, lass dein Heil uns schauen, auf nichts Vergänglich's trauen,
nicht Eitelkeit uns freun; lass und einfältig werden
und vor dir hier auf Erden wie Kinder fromm und fröhlich sein!

6. Wollst endlich sonder Grämen aus dieser Welt uns nehmen
durch einen sanften Tod! Und, wenn du uns genommen,
lass uns in Himmel kommen, du unser Herr und unser Gott!

7. So legt euch denn ihr Brüder in Gottes Namen nieder.
Kalt ist der Abendhauch. Verschon uns, Gott, mit Strafen
und lass uns ruhig schlafen und unsern kranken Nachbarn auch.